



## BERICHT AUS BERLIN



CDU

Liebe Leserinnen und Leser,

über zwölf Monate Corona – wahrlich kein Jahrestag zum Feiern! Das vergangene Jahr und auch unsere Lebensverhältnisse hat sich jeder von uns ganz anders vorgestellt. Egal mit wem ich in den vielen Telefonaten und Videokonferenzen spreche, überall spüre ich eine zunehmende Unzufriedenheit, Erschöpfung und manchmal auch Resignation. Das kann ich nicht nur nachvollziehen, auch für mich ist diese kontaktarme Zeit sehr belastend. Seit November und noch verschärft seit Mitte Dezember sind wir wieder in einem Lockdown. Und immer noch steigen die Fallzahlen und das Risiko, sich zu infizieren. Über das Leid auf den Intensivstationen haben mir die behandelnden Ärzte berichtet. Das frustriert! Umso mehr müssen wir uns weiterhin disziplinieren und das Beste aus der Situation machen.

Gott sei Dank gibt es einen Lichtstrahl am Ende des Tunnels. Die gute Nachricht: Die Impfungen nehmen an Fahrt auf und die aktuellen Lieferprognosen der Hersteller lassen uns für das zweite Quartal hoffen. Auch die Infrastruktur für Corona-Schnelltests nimmt zunehmend Form an. Es bleibt aber dabei, dass wir uns inmitten einer unberechenbaren Naturkatastrophe befinden. So sehr ich den Ruf nach langfristigen Perspektiven nachvollziehen kann, wissen wir doch aus den vergangenen Monaten nur zu gut, wie rapide sich die Lage in kürzester Zeit ändern kann. Und auch die Nachrichten der Impfstoffhersteller unterstreichen immer wieder, wie fragil und unberechenbar die Situation ist: Mal gibt es mehr Impfstoff als angekündigt, viel zu häufig aber auch Lieferprobleme. Das ist sehr ärgerlich. Klar ist für mich auch, dass wir keine übermenschlichen Wunder erwarten dürfen. Die Produktionskapazitäten für Impfstoff sind leider nicht unendlich. Die politischen Verantwortungsträger tun alles in ihrer Macht stehende, um der Bevölkerung so schnell wie möglich eine Impfung anbieten zu können.

Wenn es schlecht läuft, trösten wir uns oftmals mit den Worten: „Es hätte auch noch schlimmer kommen können!“ Für die CDU/CSU sollte es noch schlimmer kommen. Wir erleben einen Skandal, der mich und die ganze Bundestagsfraktion bis ins Mark erschüttert. Es ist mir absolut unbegreiflich, aus welcher Einstellung heraus Kollegen die persönliche Bereicherung an der Vermittlung von Masken und anderen medizinischen Gütern für angemessen und moralisch vertretbar halten können. Mit diesem Vorgehen haben sie unserer Partei im Ganzen einen massiven Schaden zugefügt. Die Ehrenerklärung, dass keine persönlichen finanziellen Vorteile aus der Corona-Pandemie gezogen wurden, konnte ich für meine Person sofort unterzeichnen. Dass so etwas aber nötig ist, macht mich zutiefst traurig und wütend. Umso mehr muss die Union – und das gilt natürlich auch für mich persönlich – durch gute politische Arbeit in den kommenden Monaten alles daran setzen, Vertrauen zurückzugewinnen. Denn spätestens bei der Bundestagswahl am 26. September steht wirklich sehr viel auf dem Spiel.

Auch wenn die Corona-Pandemie nach wie vor und leider auch absehbar unsere Nachrichtenwelt und unser aller Alltag bestimmt, geht natürlich auch in vielen anderen Bereichen das Leben weiter. Deswegen möchte ich Sie mit meinem Bericht aus Berlin über einige wichtige Entscheidungen der vergangenen Wochen – gerade für den Wahlkreis Ostholstein/Stormarn-Nord – informieren.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich von Herzen alles Gute und gerade in diesen Zeiten viel Gesundheit. Die besten Wünsche für ein gesegnetes Osterfest – und passen wir weiter aufeinander auf!

Ihr



## 4,8 Millionen Euro für drei Sportstätten in Ostholstein

### Weiterer Erfolg bei Einwerbung von Bundesmitteln

Erneut profitiert Ostholstein überdurchschnittlich von Fördermitteln des Bundes. Auf meinen Antrag hin hat der Haushaltsausschuss 4,8 Millionen Euro für die Sanierung von gleich drei kommunalen Einrichtungen in Pansdorf, Neustadt i.H. und Malente beschlossen.

Für die Sporthalle in Pansdorf in der Gemeinde Ratekau stellt der Bund 1,3 Millionen Euro von den insgesamt 2,9 Millionen Euro Gesamtkosten zur Verfügung. Schon im letzten Sommer ist Bürgermeister Thomas Keller auf mich zugegangen und hat um Unterstützung für die Sanierung gebeten. Gerne habe ich auf das Bundesprogramm aufmerksam gemacht und den Antrag unterstützt. Die Sporthalle ist vor allen Dingen die Heimat des TSV Pansdorf, der ein sehr aktives Vereinsleben pflegt. Mit Hilfe der Bundesmittel sollen nicht nur die Aktivitäten des Vereins unterstützt, sondern auch eine Mehrzwecknutzung ermöglicht werden.



Im Gespräch mit Bürgermeister Thomas Keller und Bauamtsleiterin Karin John auf dem Rasenplatz der Sporthalle Pansdorf

Grund zur Freude gibt es auch in Neustadt i.H.: Mit 500.000 Euro vom Bund wird die Sanierung der Sporthalle der Grundschule an der Neustädter Bucht unterstützt, die insgesamt auf 1,14 Millionen Euro

geschätzt wird. Die Sporthalle ist fast 50 Jahre alt und hat erkennbaren Sanierungsbedarf. Da gerade für unsere Kleinsten der Schulsport wichtig ist und Sport auch Spaß machen soll, ist eine komplette Sanierung notwendig. In enger Abstimmung mit Bürgermeister Mirko Spieckermann konnte ich als einziger Haushälter aus Schleswig-Holstein diese Förderung durchsetzen.



Bürgermeister Mirko Spieckermann zeigt mir den Sanierungsbedarf der Sporthalle der Neustädter Grundschule

Als drittes Projekt erhält Malente 3 Millionen Euro für einen ersten Abschnitt des Großprojektes Schul- und Sportzentrum „An den Auewiesen“, der mit insgesamt 14,475 Millionen Euro Gesamtkosten veranschlagt ist. Zwar gibt es noch offene Fragen hinsichtlich der Gesamtfinanzierung des Projektes – das Maximum vom Bund konnte aber herausgeholt werden.

Insgesamt gehen fast 16,7 Millionen Euro aus dem Bundesprogramm nach Schleswig-Holstein. Deutlich mehr als unserem Land nach dem sogenannten „Königsteiner Schlüssel“ eigentlich zustehen würde. Mein gutes Netzwerk und meine freundschaftliche Verbundenheit zum haushaltspolitischen Sprecher der Union haben sicherlich dabei geholfen.



## Pakt für lebendige Innenstädte

### *Wichtige Initiative zur Stärkung des Einzelhandels*

Viele Branchen trifft die Corona-Pandemie wirtschaftlich hart. Das gilt in besonderer Weise für den klassischen Einzelhandel. Während insbesondere Online-Versandhändler von einem Umsatzrekord zum nächsten jagen, leidet der stationäre Einzelhandel unter der Corona-bedingten Schließung, für die immer noch kein Ende in Sicht ist. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung unterstütze ich den CDU-Vorstoß für einen „Pakt für lebendige Innenstädte“. Damit soll dem örtlichen Einzelhandel sowohl kurz- wie auch mittelfristig eine Perspektive gegeben werden.

Ich bin überzeugt: Der Staat muss den Menschen nicht vorschreiben, wo sie einkaufen dürfen und wo nicht – aber der Staat muss Chancengleichheit für alle schaffen. Hier sehe ich mit meinen Kolleginnen

und Kollegen Handlungsbedarf. Denn anders als der „reine“ Online-Versandhandel beteiligt sich der stationäre Einzelhandel über die Gewerbesteuer an der Finanzierung der kommunalen Infrastruktur. Aus diesem Grund unterstütze ich zwei Forderungen, um ein Gleichgewicht zu schaffen und unsere Innenstädte lebenswert zu erhalten: Einerseits umfasst dies eine Paketabgabe – insbesondere für Online-Versandhandelsgeschäfte ohne Filialnetz –, die wie die Gewerbesteuer direkt in die Kassen der Städte und Gemeinden fließt und deren Aufkommen damit in die kommunale Infrastruktur investiert werden könnte. Andernfalls müsste die Städtebau-Förderung signifikant erhöht werden, um im Rahmen eines neuen Innenstadtfonds die Entwicklung unserer Stadtzentren noch stärker als bisher zu unterstützen!

## Mehrwertsteuersenkung für Gastronomie verlängert!

### *Forderung der CDU-Landesgruppe Schleswig-Holstein umgesetzt*

Der Koalitionsausschuss hat vereinbart, die bereits geltende Mehrwertsteuersenkung für den Verkauf von Speisen im Gastronomiebereich bis Ende 2022 zu verlängern. Das ist eine sehr gute Nachricht für eine Branche, die in besonderer Weise von der Corona-Pandemie gebeutelt ist. Natürlich hoffe ich, dass es zeitnah eine belastbare Öffnungsperspektive für unsere Gastronomie gibt und die verlängerte Mehrwertsteuersenkung dann auch ganz konkret in den Betrieben zu spüren ist.

Schon vor der Corona-Pandemie habe ich mich gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen der CDU-Landesgruppe Schleswig-Holstein und der AG Tourismus der CDU/CSU-Bundestagsfraktion für eine Senkung der Mehrwertsteuer für die Gastronomie eingesetzt. Damit wäre ein Wettbewerbsnachteil im Vergleich zu anderen

europäischen Ländern ausgeglichen. Zudem wäre dies ein Schritt hin zu einem nachvollziehbaren Mehrwertsteuersystem. Die Verlängerung der Senkung jetzt ist ein gutes Zeichen – die dauerhafte Reduzierung behalte ich gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen natürlich im Auge.



## Kita-Pustebblume in Malente wird Sprach-Kita

*Gute Nachrichten aus dem Bundesfamilienministerium!*

**O**stholstein erhält eine weitere Sprach-Kita. Die evangelische Kita Pustebblume in Malente wird die fünfte vom Bund im Rahmen des Förderprogramms „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ geförderte Einrichtung in meinem Wahlkreis. Bis Ende 2022 stellt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) der Kita insgesamt 45.834 Euro zur Verfügung.

Sprache ist der Schlüssel zum Leben in unserer Gesellschaft. Daher ist es richtig, dass der Bund viel Geld in die Hand nimmt, um schon bei den Kleinsten anzusetzen und diese beim Erwerb der deutschen Sprache zu unterstützen. Ziel

des Bundesprogramms ist es, die Qualität der sprachlichen Bildung zu verbessern. Dabei werden drei inhaltliche Schwerpunkte verfolgt: Neben der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung und einer inklusiven Pädagogik wird ein großer Schwerpunkt auf die Zusammenarbeit mit Familien gelegt. Ziel ist es, die sprachliche Bildung möglichst ganzheitlich anzugehen. Besonders begrüße ich auch, dass in der neuen Förderperiode ein Schwerpunkt auf den Einsatz digitaler Medien gelegt wird. Gerade die Corona-Pandemie zeigt eindrücklich, wie wichtig die Digitalisierung für unser aller Leben ist. Dass jetzt auch im Bundesprogramm „Sprach-Kita“ ein Schwerpunkt auf medienpädagogische Ansätze gelegt wird, ist daher nur richtig.

## Innenstadtsanierung von Eutin geht mit Bundesmitteln weiter

*Weitere rund 1,4 Millionen Euro Bundes-Städtebaumittel für Eutin*

**D**ie Erfolgsgeschichte der Instandsetzung und Modernisierung der historischen Innenstadt von Eutin kann weitergehen. Das Innenministerium in Kiel hat weitere 4,3 Millionen Euro Städtebauförderungsmittel für umfangreiche Maßnahmen im Bereich des Eutiner Marktes freigegeben. Wie auch schon bei den bisherigen Teilabschnitten ist die Finanzierung der Maßnahmen zwischen Bund, Land und Kommune gedrittelt.

Schon in den vergangenen Jahren habe ich intensiv die vielen Maßnahmen zur Modernisierung und Verschönerung der Eutiner Innenstadt begleitet und umso mehr freue ich mich, dass dieses Er-

folgsprojekt in eine weitere Runde geht. Jetzt wird der Markt ins Auge gefasst, der unter anderem zu einer Fußgängerzone umgestaltet werden soll. Ziel ist es, die Aufenthaltsqualität zu erhöhen und ein attraktives sowie barrierefreies Zentrum in der Kreisstadt zu realisieren. Ich freue mich schon jetzt auf die Fertigstellung und Eröffnung.



*Vor-Corona-Zeit: Bauabschnittseröffnung mit Bürgermeister Carsten Behnk*

### IMPRESSUM

**Herausgeber/Fotos**  
Ingo Gädechens, MdB  
ingo.gaedeche@bundestag.de  
www.ingo-gaedeche.de

**Büro Berlin**  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Telefon: 030/227-71146

**Büro Wahlkreis**  
Wolterkamp 16  
23738 Lensahn  
Telefon: 04363/902812